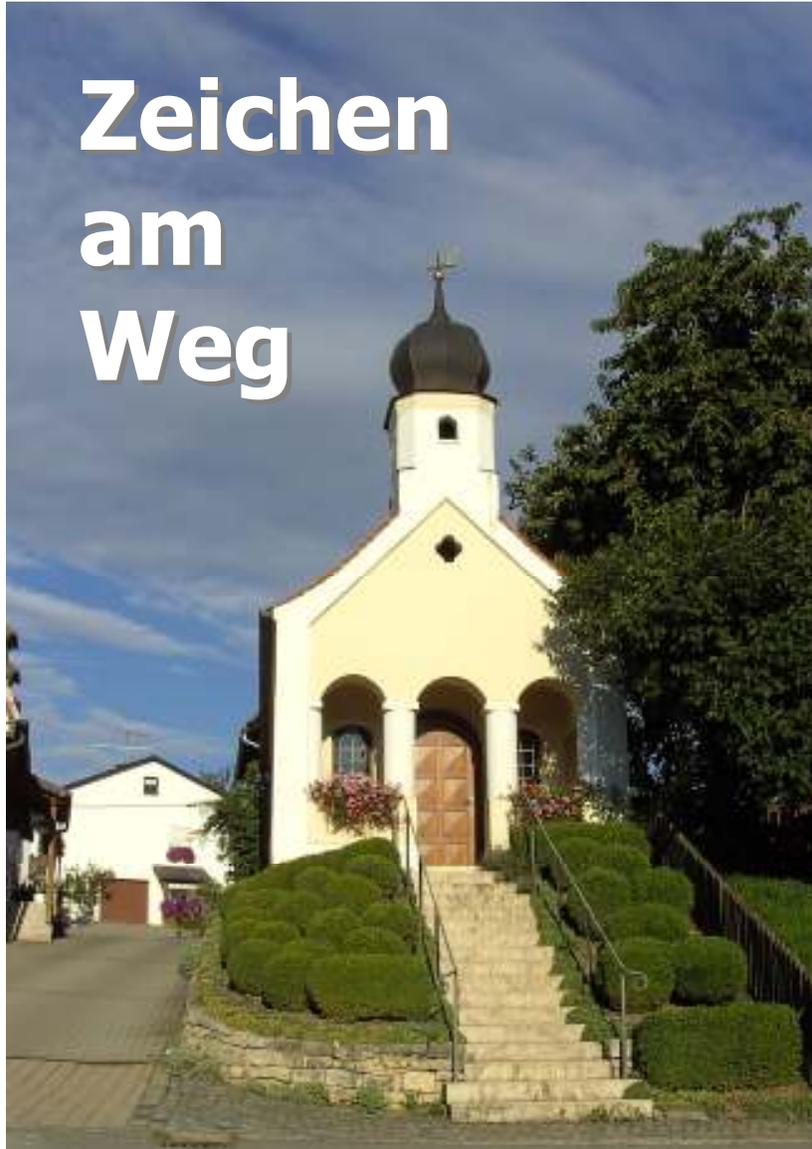


Zeichen am Weg



Orte der Besinnung

Kirchen · Kapellen · Marterln · Bildstöcke · Wegkreuze · Bilder am Haus
Schweinbach · Irlach

Christliche Zeichen am Weg

Wegkreuze, Marterl, Bildstöcke, Kreuzwegstationen, Bilder an Häusern, Madonnen und Heiligenfiguren in Nischen von Häusern und Toreingängen, Hinweise auf Gottesdienste, Straßennamen (*Am Kirchberg, Kapellenweg*) oder Namen von Plätzen, Hinweise auf berühmte Kirchen, Wegweiser usw. usw. Damit habe ich nur einige Wenige aufgezählt. Vergessen dürfen wir nicht die Kirchen hoch auf dem Berge, die Ortschaften überragen und weit ins Land grüßen. Die Kapellen auch inmitten der Dörfer auf kleinen Anhöhen errichtet. Die Friedhöfe und die Kriegerdenkmäler. Oder das mächtige Geläute unserer Glocken auf dem Kirchturm.

Die Kapelle in Schweinbach. Eine prächtige Steintreppe führt hinauf zum Heiligtum. Der Besucher tritt ein in die Säulenvorhalle, die sich in drei Rundbögen öffnet. Die Kapelle ist der Mutter Gottes geweiht. Das Steinfigürchen Maria Immaculata stammt



wohl aus der Erbauungszeit (1840).

1934 wurde die Kapelle um das Doppelte seiner Grundfläche vergrößert. 1992 erfolgte eine gründliche Renovierung:

ein neues Dach, Innen- und Außenputz neu und der Bodenbelag.

1992 kam auch die Belohnung für das Schuffen und den Einsatz der Dorfbewohner, um die Dorferneuerung und Renovierung der Kapelle zur Vollendung zu bringen.

Schweinbach machte mit bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ und erhielt prompt die Silbermedaille.

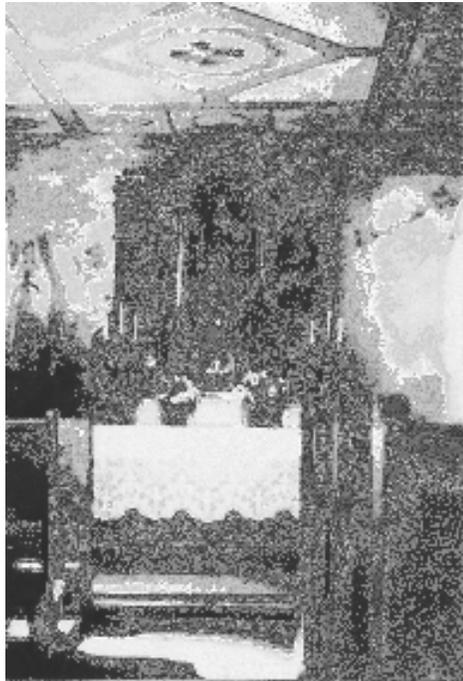
Eine hohe Auszeichnung!



Die Kapelle in Schweinbach - 1840 errichtet auf einer kleinen Anhöhe. Liebevoll umsorgt von der Mesnerfamilie Mies. Eine prächtige Steintreppe hinauf zum Heiligtum - gesäumt von vielen Buchsbäumchen und Blumen.



Kreuzigungsgruppe - ebenfalls das Steinfigürchen Maria Immaculata aus der Erbauungszeit 1840 (Seite 3 oben).



Ein Blick zurück: 1934

Die Schweinbacher Kapelle nach dem Anbau um 1934. Der Altar war ein Seitenaltar einer Ingolstädter Klosterkirche. Er wurde von Pfarrer Ziegler besorgt. Allem Anschein nach stammt er aus der spätbarocken Zeit. Rechts gut erkennbar: St. Bruder Konrad. Er bekam seinen Platz an der Nordseite. In der Mitte eine Herz-Jesu-Statue. An der Seite des Altars die Lourdes-Madonna, wo sie auch heute steht.

Neu dazu gekommen: St. Christopherus und St. Josef.



Eine Entdeckungsreise durchs Dorf und die Fluren – Zeichen des Glaubens in Dorf und Flur.

1 Kreuz der Familien Mies - Geigenberger

Mit einem relativ jungen Feldkreuz soll der Anfang gemacht werden.

Vorher war es ein Grabkreuz und wurde der Familie Mies angeboten. Da kam es in gute Hände; es wurde renoviert und auf einen schönen Platz gesetzt. Eine Bank lädt ein



zum Verweilen für alle, die einen sonntäglichen oder abendlichen Spaziergang unternehmen.

Am 18. Juni 1991 war die Kreuzeinweihung



- mit einer feierlichen Prozession zum Kreuz, der heiligen Messe und der Segnung.

Am Feldkreuz ist eine kleine Gedenktafel mit der Inschrift angebracht:

1990

**Den Müden
zur Rast
Den Frohen
zu Gast
Die Toten im
Gedächtnis
Als ewiges
Vermächtnis.**

Familien Mies
Geigenberger



2



Mitten in einem Hopfengarten steht der Bildstock mit einem Kreuz darauf gesetzt.

Die Inschrift lautet:

**Errichtet
zur Ehre Gottes
von
F. Xaver u. Maria Hermann
1904**

Jetzt ist das Feldkreuz im Besitz der Familie Hans Hermann, der Urenkel des Stifterehepaares.

Wieder ein ganz junges Kreuz: Am 4.8.1995 wurde der Gedenkstein mit dem Kreuz zur Erinnerung an die **Primiz von Josef Rainer** (28.6.1992) eingeweiht. Es steht an den Feldern des Rainerhofes.

Ein Dank an die Heimat und die Felder und Wiesen, die der Lebensunterhalt unserer Bauern sind.

Auch hier lädt eine Bank zur Rast ein.

3



4



Das alte fachkundig renovierte Kreuz am Fuß des „Fuchsbergs“ wurde von den Schweinbachern wieder aufgestellt. Laut Aussage des Kunstschmieds aus Train wurde es etwa um 1850 geschmiedet. Um diese Zeit wird es wohl auch aufgestellt worden sein.

5

Wir kehren zurück ins Dorf. Gleich am Ortseingang steht zur Linken das Wegkreuz der Familie Schmid.

Die Inschrift lautet:

**Gekreuzigter Herr Jesus Christus.
Erbarme dich unser
und der Armen Seelen im Fegfeuer
Mein Jesus Barmherzigkeit
Süßes Herz Mariä sei meine Rettung.**

**Errichtet
zur Ehre Gottes
von
Michael u Anna Maria
Brücklmeier
1876
Renoviert von Anna Winklmeier
1916**

Heute ist das Kreuz in der Obhut von Josef und Anna Schmid.





Detail der Steinsäule:

„arma Christi“ -

Die Werkzeuge der Kreuzigung: Geißel, Dornenkrone, Hammer, Nägel, Zange, Leiter, Speer mit dem Ysopschwamm, drei Würfel.

6

„**Christian Rieger**, geb. 9.6.1977, gest. 15.10.1984“.
Christian mit der Schultüte.

An der Straße nach Margarethenthann, am vorletzten Haus: ein Hausaltärchen!
Ein schrecklicher Verkehrsunfall.



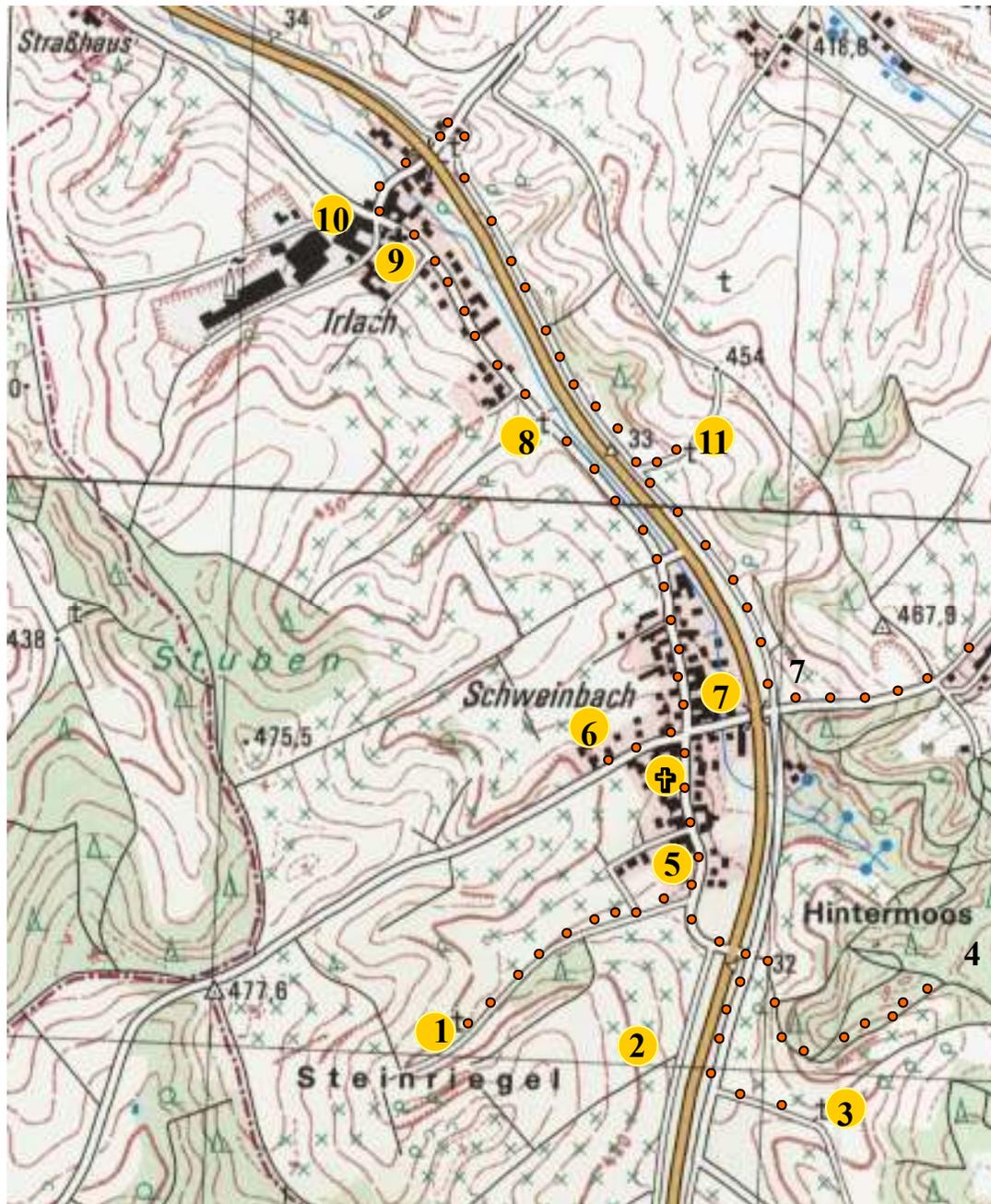
7

„**Kolonialwaren Burghofer**“:

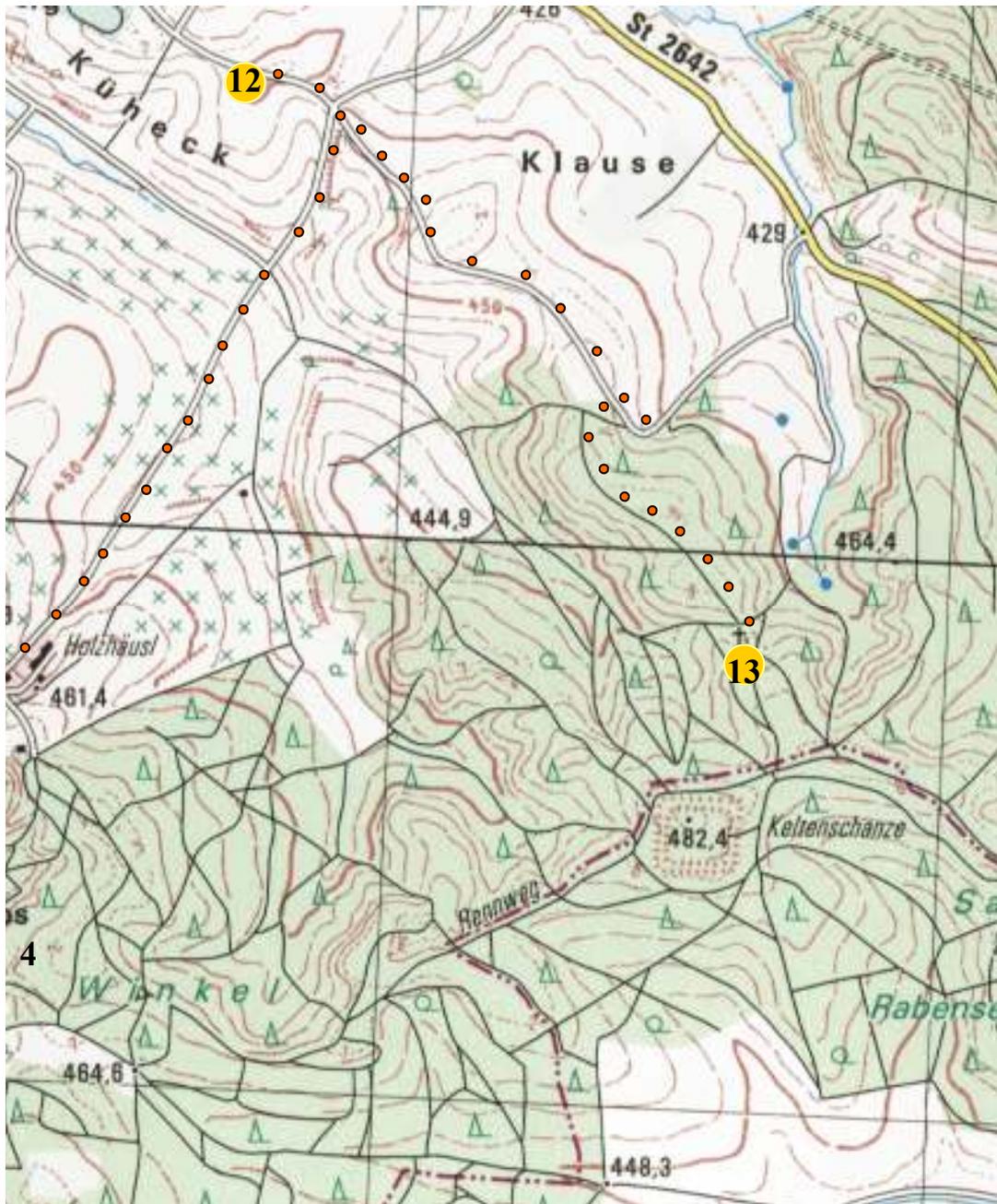
So erinnern sich die Älteren. Der alte Kern des Hauses steht seit über 100 Jahren. Beim Renovieren in den letzten Jahren kam die Nische wieder zum Vorschein. Mit einer neu geschnittenen Madonna mit Jesus Kind erhielt sie die ursprüngliche Bedeutung zurück.



Kurz vor dem Doppeldorf Schweinbach-Irlach: ein Feldkreuz. - Ursprünglich stand hier ein aufwändig geschnittenes und gefasstes Kreuz hier. 1932 war es hier aufgestellt worden. - 1995 wurde von der Familie **Danner ein neues Kreuz** aufgestellt.



Zeichen am Weg: Schweinbach • Irlach. Orte



Weg der Besinnung - Kirchen, Kapellen, Marterln Wegkreuze ...



Ein schönes schmiedeeisernes Gitter grenzt den Altarbereich ab.

Kapelle in Irlach

9 „Privatkapelle des Bauern Jakob Priller, Irlach. 1897 wurde sie benediziert“: Eintrag in unseren Büchern.



*Das Altarblatt:
Die
Heilige Familie.*

Eine stimmungsvolle Darstellung im Nazarenerstil.

Josef liest in der Heiligen Schrift. Maria, die Hände in den Schoß gelegt lauscht andächtig.

Und das Jesuskind zu Füßen der Beiden.

Das Lamm schmiegt sich an das Kind.

Hat der Künstler an den Satz der Messe gedacht: „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt“?

Jesus, das Lamm Gottes!



Erbaut wurde die Kapelle 1896 von Jakob und Maria Priller aus Dankbarkeit - so die Überlieferung! Nachdem mehrere Kinder im Kindsalter verstorben waren, wurde ihnen der Sohn Franz Xaver und die Tochter Maria geschenkt.



Innen an der Nordseite der Kapelle, die Tafel mit der Inschrift:

Unsere lieben Söhne

Xaver	Ludwig	Martin
* 27.10.1918	* 9.11.1923	* 1.6.1921
gefallen	gefallen	gefallen
+ 9.9.1942	+ 9.9.1943	+ 16.10.42
Wolchov	Celle	Stalingrad

Ein erschütterndes Zeugnis: drei Söhne aus einer Familie! - Alle Jahre am Kriegerjahrtag - beim Totengedenken - lese ich die Namen der gefallenen und vermissten Kameraden vor. Eine nicht enden wollende Aneinanderreihung von Namen! Dahinter verbergen sich Schicksale!

Kreuz vor Prilleranwesen

10



Eine steinerne Kreuzsäule stand auf dem Weg von Irlach nach Pürkwang - auf der Höhe des Hauses der Familie Steinbeck.

1980 wurde die Umgehungsstraße gebaut und das Kreuz musste weichen.

Vor dem Anwesen des Prillerhofes wurde darauf dieses Holzkreuz errichtet.

Unser Weg führt uns jetzt 100 m Richtung Pürkwang. Nach dem Steinbeck-Haus rechts und dann entlang der 299 bis zu dem Hopfengarten der Familie Rainer.



11

An der Ostseite des Hopfengartens der Familie Rainer steht ein gusseisernes Kreuz, das „Straußnkreuz“ - früher der Kirchenweg von Schweinbach nach Pürkwang.

Die Inschrift:

**Gekreuzigter Herr Jesus Christus
erbarme dich unser.
Süßes Herz Maria
sei meine Rettung.
Errichtet zur Ehre Gottes
von
Joh. u. Theres Schmid
1920**

(Die Großeltern vom Straußn Sepp)

Es verfiel im Laufe der Jahre. Da nahm sich die **Familie Rainer** des Kreuzes an. Es wurde 1990 restauriert und wieder an der angestammten Stelle errichtet. Die Familie Rainer kümmert sich weiterhin um dieses Kreuz.



12

St. Isidor

HL. ISIDOR
SCHÜTZE UNSERE FLUREN.
ERRICHTET 1996
VON DER TG. WILDENBERG



1997 haben wir zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule dieses Zeugnis des Glaubens gesegnet.

Wer den sog. „Totenweg“ in Richtung Thonhausen weiter geht, kommt mitten im Wald in der Nähe der Schanz an ein weiteres Denkmal - ein Holzmarterl:

Kreuz Römerschanz (vor 1900)

Die Erzählung geht so:

Es ging ein Fußwallfahrer durch den Wald, genannt der Totenweg von Thonhausen - nach Pürkwang. Auf diesem Weg wurden früher die Toten zur letzten Ruhestätte im Pürkwanger Friedhof gefahren. Nicht weit von der Römerschanze entfernt, wo der gute Mann heimging von der Wallfahrt nach Altötting.

Da kam ein Räuber und wollte den Mann umbringen. Durch die Fürbitte und das Anrufen der Gottesmutter von Altötting floh der Räuber und der Mann kam gesund durch den Wald.

An dieser Stelle wurde von dem Mann ein Marterl errichtet, das bis heute noch erhalten ist und gepflegt wird. Ab und zu ist es mit Blumen geschmückt.

Das wurde von einem Anrainer (Ackstaller, Irlach) erzählt. Ein Vater unser zu beten und ein Ave Maria werden wir gemahnt - zum Dank der Hilfe der Gottesmutter von Altötting.

Der Wald, in dem das Marterl steht, gehört der Familie Huber, Niederumelsdorf (Wiesbauer).

aufgeschrieben von Theresia Mies



13



Sprüche, Bilder an Häusern

Verbunden ist diese Entdeckungsreise mit einer dankbaren Verneigung vor den Stiftern dieser Glaubenszeugnisse, die zum größten Teil gar nicht mehr nachgewiesen werden können.

Ebenso große Anerkennung zolle ich all denen, die diese christlichen Zeichen hüten wie ihren Augapfel: in regelmäßigen Abständen renovieren und vor allem die kleinen Anlagen pflegen.

In Poesiealben der Schüler/innen, die mir ihr Poesiealbum anvertrauen, schreibe ich manchmal den Zweizeiler: „Zwei Lebensstützen brechen nie: Gebet und Arbeit heißen sie.“ So ist es. Hektarweise stehen unsere Hopfengärten stolz da. Und auch die weiten Felder mit Weizen, Gerste und Raps. Sie machen viel Arbeit und sind gefährdet durch Unwetter und Schädlinge. So versteh ich gerne diesen Spruch und auch die Bitte um Gottes Segen für die Fluren.

können reiner Zierat sein.
Die Erbauer fanden sicher daran Gefallen.
Andere, die daran vorbei gehen, werden nachdenklich



Haindl Hof

Sprüche an Häusern und in Häusern - und Bilder:

„Bewahre uns vor Brand und Flut, beschirm des Herdes heil'ge Glut.“

Am Abend wird man klug für den vergangenen Tag, doch niemals klug genug, für den, der kommen mag.



Hermann Hof

oder wie **hier in Schweinbach**:
Johann Haindl
Johann Hermann: Pferde
Schmid (Winklmeier)

in Pürkwang
Pfarrhaus Christopherus
Pfarrkirche „Von diesen Stunden eine...“
Altes Pfarrhaus - AÖ-Madonna

Nicht zu vergessen: der Maibaum!



Schmid Hof
(„Winklmeier)

Erbaut 1905
v. Josef u. Anna Schmid

Bayerischer Haussegen

**Gib unserer Familie,
gib Eltern, gib Kind
und denen die Gast in dem
Haus hier sind,
das richtige Gespür und den
rechten Verstand,
vui Zeit und Verständnis aa
füranand.**

**Fürs Guate und Schöne a
Aug und a Ohr,
a guats Wort für den andern
und a bisserl Humor.**

**Schenk unsrer Familie von
dem ganz großen Glück,
des ma nia als Ganz'
habn konn,
hie und da a kloans Stück.**

**Vui Stundn, vui bunte,
grad a so schee,
dass man sogn möchte
am liebstn,
Zeit geh weiter, bleib steh!**

**Bleib immer bei uns bis ans
End aller Tag,
dann kann uns nix gschehn,
was kommen aa mag.**

Helmut Zöpfl





Zeichen am Weg

Viele Zeichen sind uns von der Schöpfung geschenkt. Die Sonne und die Gestirne lassen den Menschen die Stunde und den eigenen Standort erkennen. Über Leben und Tod, Gesundheit und Siechtum berichten die Elemente, die Pflanzen und Tiere. Ihre Botschaft, gefasst in alten Weisheiten und Bauernregeln.

Andere Zeichen sind Markierungen menschlichen Wissens und Geistes. Sie verweisen auf zurück gelegte Wege, einstiges und heutiges Schaffen, Erfahrungen und Geschichten. Denkmäler und Bräuche gehören dazu.

Und viele bezeugen den Glauben, dass Gott uns begleitet. Vertrauen in der Not und Dankbarkeit in besseren Zeiten ließen sie entstehen. So sind die Wegkreuze entstanden, die Bildstöcke, Kirchen und Kapellen. Sie sind aus unserer Landschaft nicht weg zu denken. - Auch nicht unsere Bittgänge und Wallfahrten mit dem Kreuz voran und betenden und singenden Menschen hinter drein.

**Zeichen wollen beachtet werden,
sonst verlieren sie ihren Sinn,
bleibt ungehört ihre Botschaft.**

*Frau Therese Mies danke ich herzlich für die vielen Hinweise
und die Beiträge.*